

Rebecca Endtricht

Wahrnehmungen politisch-extremistischer Aktivitäten in Deutschland und deren Relevanz für Bedrohungsgefühle in der Bevölkerung

Abstract:

In medialen, gesellschaftlichen und politischen Debatten in Deutschland wird immer wieder von Situationen berichtet, in denen es zu politisch radikalen Aktivitäten kommt, z.B. im Rahmen von Formen politischen Protests, Angriffen gegenüber Angehörigen einer Minderheit oder Graffitis oder Parolen, in denen fremdenfeindliche Inhalte zum Ausdruck kommen. In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie verbreitet Beobachtungen von und Erfahrungen mit derartigen Situationen sind, die einen Hinweis auf Intoleranz, Vorurteile und Formen politischer Extremismen darstellen können. Es werden Ergebnisse aus der bevölkerungsrepräsentativen Studie „Menschen in Deutschland 2021“ vorgestellt, in der einerseits die eigenen Erfahrungen mit Diskriminierung und andererseits die Beobachtungen problematischer Situationen und Handlungen im eigenen Lebensumfeld erfragt wurden. Darüber hinaus wurde erfasst, inwiefern sich die Befragten von politischen Gewaltformen bedroht fühlen, die sie dem linksextremistischen, rechtsextremistischen oder islamistischen Phänomenbereich zuordnen.

Eine Auswertung der Verbreitung solcher Erfahrungen und Erlebnisse nach sozialstrukturellen Merkmalen sowie nach regionalen Kontexten, in denen die Befragten leben, zeigt auf, wie unterschiedlich die Wahrnehmungen politisch-extremistischer Aktivitäten im Lebensumfeld und -alltag der Befragten ausfallen und wie sich diese in Deutschland insgesamt ausprägen und verteilen. Abschließend wird aufgezeigt, inwiefern das (Mit-)Erleben von Diskriminierung oder politisch-extremistischen Aktivitäten mit einer Bedrohungswahrnehmung durch politische Gewalt einhergeht und welche Bevölkerungsgruppen hiervon betroffen sind.

Rebecca Endtricht, Universität Hamburg